Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 16 (1961)

Heft: 3

Artikel: Jede Zeit ist Entscheidungszeit

Autor: Wolz, Else

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-890422

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blutrot versinkt die Sonne hinter den Bergen. Den Hügel herauf ziehen feine Nebelschwaden.

Heute abend ist Feierabendstunde bei Herrn Doktor. Den ganzen Tag schon habe ich mich darauf gefreut. Wir sitzen zusammen mit unseren Strick- und Stickarbeiten und fragen, was wir auf dem Herzen haben. Auf alles findet er eine Antwort. Bei manchen Fragen gibt es heftige Diskussionen, er aber spricht ruhig und bedächtig. —

Oft und gern denke ich an die Zeit auf dem Möschberg zurück. Ich habe sehr viel Wichtiges gelernt und obendrein waren die Tage auf dem Möschberg, trotz aller Mühe, ein Vergnügen. Denn es ist wirklich ein Vergnügen, im Kreise gleichgesinnter junger Mädchen und unter einer weisen, kundigen und liebevollen Führung zu leben und zu arbeiten.

Hermine Hipp

Jede ZEIT ist Entscheidungszeit

Die Jetztzeit in unserem altehrwürdigen Abendlande ist eine Art Endzeit, in der gewogen und zusammengezählt wird. Die Entwicklungsgeschwindigkeiten nehmen nach dem Fallgesetz ungeheuerlich zu.Es ist dem Menschen nicht mehr gegeben, alles von ihm und seinen modernen Möglichkeiten Ausgelöste fest bis zur Endentwicklung zu überschauen oder gar in der Hand zu haben. Zu vielseitig ist das, was sich als Folge aller heutigen technischen Möglichkeiten für die Zukunft ergibt, und nur zu gerne glaubt der vom Feuerwerk des Modernen berauschte Mensch, daß es ja eigentlich nur gut gehen kann, da er mit seinem Forscherdrang und Fleiß die Dinge in Gang gebracht und sie deshalb auch in ihrer Endauswirkung steuern könne.

Eine Kleinigkeit wird dabei aber vergessen! Es wird vergessen, daß der «Fortschritt» nicht auf allen Gebieten gleichmäßig getätigt worden, also nicht organisch gewachsen ist, sondern nur zu oft ein Fortschreiten vom Zentralen in die «Randgebiete des Lebens» war, die sich nun heute als das Wichtigste darstellen und die ganze Kraft unseres Lebens in Anspruch zu nehmen drohen. Das Ringen zwischen Gut und Böse findet heute in neuen Formen und auf neuen Ebenen statt, und nur wenige der Akteure sind sich über die Bedeutung ihrer Einstellung zum heutigen materialistischen Zeitalter und ihrem Tun in diesem bewußt.

Weil aber Gottes Schöpferordnung so gut ist und für den ganzen Ablauf der Weltgeschichte gilt, findet auch jede gefahrvolle dunkle Zeit ihre Lichtblicke, und in die, dem Triebhaften hingegebenen Massen werden Menschen mit überdurchschnittlicher Erkenntnis und Fähigkeit hineingeboren. —

Wenn man von einer Bauernschule der Bundesrepublik Deutschland aus das Wirken von Herrn Doktor Müller und seiner Gattin auf dem Möschberg betrachtet, so kann das im einseitigen Materialismus der Jetztzeit nur tröstlich stimmen, daß auch heute Gleichgewichtskräfte wirksam sind, die in all der Ausweglosigkeit sehr wohl Richtung geben können, wenn genügend Sucher vorhanden sind. —

Für alle, die in den Wirkungsbereich solcher Menschen kommen, bedeutet das ein gnadenvolles Schicksal, wenn ihrem Rufe Folge geleistet wird. —

Bei der aufopferungsvollen Hingabe, und dem Geschick, mit dem das Lebenswerk Herrn Dr. Müllers als Leiter der Schweiz. Bauernheimat-Bewegung geführt wird, muß diese Bewegung eigentlich noch auf lange Sicht reiche Früchte tragen.

Abgesehen von dem, was im Vorstehenden geschrieben ist, hat die Hausmutterschule auf dem Möschberg in meinem persönlichen Leben eine besondere Rolle gespielt. Wohl wußte ich vorher schon, daß in Bezug auf die Pflege und Ernährung des Bodens, der Pflanzen und Tiere heute eine gefährliche Richtung eingeschlagen wird, die sich letztlich auch auf die Gesundheit der Menschen auswirken muß. Zum persönlichen Erlebnis, diese Dinge ganz durchzudenken und entscheidende Konsequenzen daraus zu ziehen, ist mir das alles aber erst auf dem Möschberg geworden. Ich kann mir keine andere Schule denken, die in so

kurzer Zeit Richtunggebendes in Bezug auf die Erziehung, praktisch geübt in der Möschberg-Kinderstube, in Bezug auf die Ernährung in der Küche — und für die allgemeine Lebenssicht und wirtschafts-politische Bildung im Unterricht von Herrn und Frau Doktor vermittelt.

Außerdem war es für mich als Deutsche wichtig, einen Blick über die Grenzen zu tun und dabei zu erleben, wie in der Schweiz. Bauern-Heimatbewegung wirklich originale und neue Wege zur Meisterung des Bauernschicksals im 20. Jahrhundert gesucht und gefunden werden.

Wir von der Bauernschule Hohenlohe im Bundesgebiet und ganz besonders ich als ehemalige Möschberg-Schülerin wünschen von ganzem Herzen, daß recht viele vom schweizerischen Landvolk sich um die Person und das Werk von Herrn und Frau Doktor Müller scharen, um Wegweisung und Zielsetzung für den nicht leichten Weg des Landvolkes in heutiger Zeit zu bekommen.

Else Wolz

Ein Leben im Dienste des Bauernvolkes

Obwohl es nicht dem Wesen des naturverbundenen Bauernmenschen entspricht, große Feste zu feiern, ist es uns doch ein inneres Bedürfnis, zum Anlaß des 70. Geburtstages unseres Leiters, Herrn Dr. Hans Müller, einen Moment von der Arbeit aufzublicken und dieses wahrhaft großen Mannes und Kameraden in tiefer Dankbarkeit zu gedenken. Von seiner Mutter, einer treuen, feinsinnigen Emmentaler Bäuerin, bekam der heutige Jubilar wohl schon das geistige Erbgut — selbstloses Dienen — mit in die Wiege.

Schon in jungen Jahren erkannte Dr. Müller die innere Not im Bauernvolke, sein Mangel an wahrer Bildung und Aufgeschlossenheit. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand unsere Bildungsstätte auf dem Möschberg mit der Hausmutterschule.